

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 39 (1961)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir haben uns deshalb gezwungen gesehen, die Schrauben etwas anzuziehen: Die Materialverwaltung besteht nun aus drei Eurer Kameraden, Edi Peyer, Hans Tribolet und Rolf Schifferli. Jeden Freitag wird einer dieser drei von 20.00 bis 21.00 Uhr Material ausgeben, bzw. zurücknehmen. Im übrigen verweisen wir auf die Anschläge im Clublokal.

Tibeteraktion

Die Hauptaktion ist nun abgeschlossen, wie Ihr aus der untenstehenden Abrechnung ersehen könnt. Noch einmal möchten wir an dieser Stelle allen Gönnern und speziell denen, die ihre Freizeit für das Werk eingesetzt haben, danken.

Die JO-Kommission

Abrechnung über die Aktion Tibeter-Haus in Trogen 1961

<i>Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
Sammlung JO/JG-Abend 1960	135.—	
Sammlung SAC, Zibelemärit	65.—	
Erlös aus «Berggeisterbons».	3055.05	
Diverse Spenden.	310.—	3565.05
<i>Ausgaben:</i>		
Materialeinkauf, Werkstattmiete, Maschinenbenützung	2752.20	
Transportkosten, Porti, Telephon	93.60	
Postcheckgebühren.	13.95	2859.75
Einlage auf Sparheft Schweiz. Volksbank		Fr. 705.30
Bern, den 6. September 1961		

Die Rechnungsführerin: sig. *R. Schluep*

Der Unterzeichnete hat die vorliegende Rechnung kontrolliert und richtig befunden. Der verbleibende Saldo von Fr. 705.30 steht zur Verfügung des JO-Chefs zugunsten des Tibeter-Hauses in Trogen.

Der Rechnungsführerin, Frau R. Schluep, und unserer JO gebührt Dank für diese grosse Arbeit. Allen Spendern besten Dank, sie haben es ermöglicht, den von der Sektionsversammlung gesprochenen Kredit nicht zu beanspruchen.

Bern, den 7. Oktober 1961

Der Kassier der Sektion Bern SAC: sig. *Baumgartner*

DIE SEITE DER VETERANEN

Veteranenehrung 1961

An alle unsere lieben Veteranen der Eintrittsjahrgänge 1887–1921 richte ich die *herzlichste Einladung*

an der Ernennung der CC-Veteranen und Jungveteranen teilzunehmen. Wie gewohnt sind für Euch Tische reserviert. Vorherige Anmeldung ist nicht mehr notwendig. Der Vorstand hofft, recht viele von Euch zu diesem freudigen Anlass begrüßen zu dürfen.

*

Ehrung von Obmann Paul Eberli, gest. am 20. 11. 1961. Besprechung und Bestellung des Obmann-Ersatzes. Bezeichnung des Veteranen-Vertreters im Club-Vorstand.

Euer Veteranenobmann: *Paul Eberli*

Gurtenhöck vom 16. Dezember 1961

Wir treffen uns am 16. Dezember auf dem Gurtenkulm zum frohen Jahresschluss. Auf vielseitigen Wunsch zeigt unser lieber Kamerad W. Beuret Lichtbilder von der Sommertourenwoche 1960 auf dem San Bernardino. Nachfolgend einfacher Imbiss. Jahresbericht.

Berg-Hüte und -Mützen

Aux Elégants

A. Stamffer A.

Bern An der Spitalgasse

Wir verzinsen

Spareinlagen zu 2 ³/₄%

Gewerbekasse in Bern

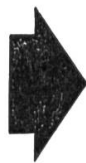


Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,

Tel. 031/2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr



FROHE FAHRTEN MIT



HALLWAG-KARTEN

Mittelhäusern–Borisried–Oberbütschel–Gschneit

15. Oktober 1961

Leiter: K. Schneider

Die «Schneider-Wanderungen» sind beliebt und darum gut besucht. Ich hatte deshalb für den bezeichneten Ausflug mehr Teilnehmer erwartet. Immerhin waren es genau ein Dutzend SAC-Veteranen, die sich an diesem herbstschönen Sonntag von Mittelhäusern aus auf den Weg machten.

Es war ein frohes Wandern entlang den sonnigen Halden über dem Schwarzwasser, an braunen Äckern und hablich aussehenden Bauernhöfen vorüber, wobei manches Wort des Lobes und der Freude über Weg und Gegend geredet wurde.

So kamen wir früh am Mittag in Borisried an, wo uns in der einzigen Gaststätte gut Speis und Trank aufgetischt wurden.

Unser Weiterweg führte vorerst schräg am Hang abwärts gegen den Bütschelbach, bog dann kurz in den Mättibachgraben ein, worauf er sich, den Riedhubel umgehend, Niederbütschel zuwendete. Diese Landschaft bot ähnliche Aspekte wie das am Vormittag durchwanderte Gebiet.

Auf der letzten Strecke über Oberbütschel nach Bütschelgschneit musste die Strasse benützt werden, was aber der Kürze wegen nicht besonders lästig empfunden wurde. Bütschelgschneit war also das Ende der schönen Wanderung. (Marschzeit 4½ Std.)

Wieder hat Herr Schneider uns Veteranen, wie schon so oft, durch eine reizvolle Gegend geführt, welche für die meisten Teilnehmer Neuland war. Wir danken ihm dafür bestens.

P. Ul.

BERICHTE

SAC-Familienabend im Casino, am 21. Oktober 1961

Einmal mehr hat sich die grosse SAC-Familie zum geselligen Beisammensein im Casinosaal getroffen. Und siehe da, kaum hatte man den Raum betreten, wurde man auch schon gefangen von der festlich heiteren Stimmung, die uns alle den ganzen Abend hindurch nicht mehr verliess.

Allein schon die phantasiereiche, schöne Dekoration! Da musste einem jeden echten Sportler das Herz höher schlagen, wenn er den Blick zu all den verheissungsvollen Dingen, im Netz über seinem Haupte schwebend, erhob. Wenn von den Wänden verschneite Landschaften grüssten und man im hintern Teil des Saales das Gefühl hatte, in einem unserer mustergültigen, blitzsauberen Berner Viehställe zu sein. Mit Aussicht ins Grüne, wohlverstanden! Dass die lieben Tierlein uns die ganze Zeit ihren besseren Teil zukehrten, konnte der Fröhlichkeit keinen Abbruch tun. Ja, ihr Anblick musste auch den langsamsten Berner schliesslich auf den Gedanken bringen, dass, wer das Tanzbein schwingt, dem Durste nicht entkommt. Keiner kann wissen, ob sich am nächsten Familienabend das Produkt dieser friedfertigen Wiederkäuer nicht neben einer alten Flasche Beaujolais sehen lassen darf, bei diesen ständig steigenden Preisen!

Alles gut und schön, wer aber, frage ich Euch, hätte nicht immer wieder anerkennend zu den beiden aufs beste ausgerüsteten und gletscherbebrillten Kletterern geschaut, die fachgerecht und ernst am Seil zur Höhe strebten? Dass sie trotz allem Eifer und den schönen, roten Socken niemals auf dem Balkon angekommen sind, war nicht ihre Schuld. Bei einem derart abwechslungsreichen und frohgemuten Non-Stop-Programm, wie es uns geboten wurde, ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch der überzeugteste Bergler sein ursprüngliches Ziel vergass. Es kann heute nicht mehr mit Bestimmtheit festgestellt werden, von welchem Zeitpunkt an die beiden Bebrillten in ihrem Bemühen, die Höhe zu gewinnen, innehielten; die entzückenden Darbietungen der Jugendgruppe mit Gesang und Tanz mögen einen grossen Teil der Schuld auf ihr Konto buchen, und das letzte Restchen